Halle und Umgegend.

Halle, 20. Mai.

— [Die Handwerkskammer zu Halle] Daß es auch in ernsten Zeiten an Humor nicht fehlt, dafür hat wieder einmal unfreiwillig der Vorstand der hiesigen Handwerkskammer gesorgt, der ein besonderes Geschick darin zu haben scheint, der Oeffentlichkeit zu beweisen, wie man die Interessen des Handwerks nicht wahrnehmen soll. In der soeben ausgegebenen neuesten Nummer seiner „Mittheilungen" verkündet er urbi et orbi einen Mos, demzufolge er durch einstimmigen Beschluß die „Saale-Zeitung" in Acht und Bann erklärt hat und, weil sie „absichtlich trotz ertheilter Auskunft entstellte Berichte über die Handwerkerbewegung des Kammerbezirks veröffentlicht hat", öffentlich allen Handwerkern empfiehlt, „den Mittheilungen der „Saale-Zeitung" über die Handwerkerbewegung im Bezirk ohne Nachprüfung Glauben nicht beizumessen". Aber mit diesem einen wuchtigen Hiebe gegen uns war es noch nicht genug, trotzdem er uns bis ins Tiefmerste getroffen und wahrhaft erschüttert hat, und deshalb nimmt sein Sekretär, der ja bekanntlich überall dabei sein muß, „wo was los ist", an anderer Stelle nochmals Veranlassung, der bösen „Saale-Zeitung" eins auszuwischen und den vorerwähnten Akt, dessen spiritus rector er wahrscheinlich ist, damit zu rechtfertigen, daß er die beweislose Behauptung aufstellt, wir hätten in böswilliger Absicht und systematisch entstellte Berichte über die Bestrebungen der organisirten Handwerker gebracht. Wir müssen offen bekennen, es dünkt uns der Härte zu viel auf einmal, mit der uns der Handwerkskammervorstand begegnet und wir schlagen vergeblich an unser reuiges Herz, um zu ergründen, wann und womit wir derart gefehlt. Vielleicht giebt uns der Vorstand trotz seiner doppelt für einfach abgegebenen Erklärung, daß er es feierlichst ablehnt, auf unsere Auslassungen zu antworten, doch Aufschluß darüber und vergißt auch nicht hinzuzufügen, wann und durch wen er jemals, wie die „Mittheilungen" behaupten, unseren Redacteuren bezw. Reportern irgend eine Auskunft ertheilt hat, die entstellt wiedergegeben ist. Bis dahin sind wir nicht in der Lage, seine Kundmachungen, die wir sonst als Verleumdungen betrachten müßten, derart ernst zu nehmen, wie er es sich vielleicht einbildet, schon deshalb nicht, weil wir an der ganzen seitherigen Thätigkeit des Handwerkskammervorstandes sammt seines Sekretärs den Ernst vermissen, der allein vielleicht die Möglichkeit eröffnete, aus der total verfehlten Auffassung, die der Vorstand von seinen Pflichten hat, einmal etwas Ersprießliches hervorgehen zu sehen. Bisher stehen die Leistungen der Kammer zu ihren Kosten, die mit zu den höchsten aller existirenden Handwerkskammern gehören, in so außerordentlichem Mißverhältniß, daß der Vorstand doch wirklich etwas Besseres zu thun hätte, als sich uns gegenüber derart auf das hohe Pferd zu setzen und die mit den sauer erworbenen Groschen der Handwerker bezahlten Arbeitskräfte der Kammer, sowie die ebenfalls dem Gelde der Handwerker ihr Dasein verdankenden „Mittheilungen" zu Zwecken zu benutzen, die allen anderen eher als den Interessen der Handwerker dienen. Wir haben früher schon einmal dem Kammervorstande zu Gemüthe führen müssen, daß es durchaus nicht seines Amtes ist, die Handwerker, wie er es in einer Warnung vor der freisinnigen Presse versucht, bezüglich ihrer politischen Lektüre zu bevormunden, heute möchten wir ihn darauf aufmerksam machen, daß auch die Polemik, zu allerletzt die gehässige, die er neuerdings gegen die „Saale-Ztg." und auf weiteren drei Seiten gegen den Einberufer und Leiter der kürzlich stattgehabten Versammlung freier Handwerker führt, durchaus nicht dazu angethan ist, den Handwerkern den Beweis zu liefern, daß er es verstanden hat, sein Amt und die damit verbundenen Aufgaben richtig zu erfassen oder auch nur einen geringen Bruchtheil des Vertrauens zu rechtfertigen, das irrthümlicherweise in ihn gesetzt wurde. Es dürfte kaum eine zweite mit so außerordentlich hohem Etat ausgerüstete Handwerkskammer geben, die bisher so wenig Positives geleistet hat, wie die des Bezirks Halle, und man braucht sich durchaus nicht zu wundern, wenn der Unmuth darüber immer weitere Handwerkerkreise erfaßt. Mit agrarischen, die Verthenerung der Lebensmittel und die Bereitelung des gerade im Interesse auch des Handwerks liegenden Abschlusses neuer Handelsverträge befürwortenden Reden erfüllt man ebensowenig die Aufgaben einer Handwerkskammer wie mit provokatorischem Auftreten in den Versammlungen, das eine besondere Stärke gewisser Leute zu sein scheint, und auch das Hineintragen parteipolitischer Gegensätze in die Handwerkskammer, zu deren Erhaltung Anhänger aller Richtungen beitragen müssen, kann nicht geeignet sein, auf die Hebung der gemeinsamen Interessen des Handwerks förderlich zu wirken. Nicht mit großen und anmaßenden Worten, auch nicht mit mehr oder weniger verunglückten journalistischen Leistungen kann dem Handwerk gedient werden, sondern dazu gehört etwas ganz anderes, eifrige und emsige Kleinarbeit, die dem genossenschaftlichen Zusammenschluß der Handwerke und damit einer größeren Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit derselben der Großindustrie gegenüber den Weg bereitet, vor allem aber Fach- und Sachkenntniß, Vertrautsein mit den praktischen Bedürfnissen des Handwerkes, was alles aber nicht der grauen Theorie abgerungen werden kann. Nicht durch Worte und Schreibereien kann dem Handwerk geholfen werden, sondern durch Thaten, und diese letzteren sucht man bei der hiesigen Handwerkskammer, trotzdem der erstmalige 20,000 Mark-Etat, dessen enorme Höhe nicht einmal vor Ueberschreitungen schützen konnte, in Bälde abgelaufen ist und die zweiten 20,000 oder noch mehr Mark zusammengebracht werden müssen, bisher vergebens. Die bei der Bildung der Kammer und vor allem ihres Bureaus begangenen Fehler begannen sich eben zu rächen und so sehr wir überzeugt sind, daß die Sterilität der jetzigen Geschäftsführung andauern wird, so gewiß sind wir uns auch, daß diejenigen Kreise, die jetzt vielleicht noch die Entrüstung des Kammervorstandes mitempfinden zu müssen glauben und ihm als Antwort auf diese Zeilen demnächst ein Vertrauensvotum auszustellen sich geneigt zeigen, über kurz oder lang selbst das Richteramt übernehmen und dafür Sorge tragen werden, daß das Geld der Handwerker fruchtbarer angelegt wird, als es derzeit der Fall ist. Darauf hinzuwirken und einer Stimme im Dienste des Handwerks stehenden Thätigkeit des Kammervorstandes und seiner Angestellten das Wort zu reden, werden wir uns durch alle Animositäten der sich allmälig zu einem regelrechten konservativ-agrarisch-zünftlerischen Parteiorgan herauswachsenden „Mittheilungen" nicht abhalten lassen. Wir glauben damit dem Handwerk einen besseren Dienst zu leisten, als ihn die ebenso bombastischen wie arroganten Erklärungen des Handwerkskammervorstandes und seines Sekretärs darstellen, Erklärungen, angesichts deren es uns in der That schwer fällt, keine Satire, keine psychologische Abhandlung auch zu schreiben.

— [Landwirthschaftliche Ausstellung.] Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche gelegentlich der Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ordnet der Regierungspräsident zu Merseburg folgendes an: 1. die in der Zeit vom 1. bis einschl. 20. Juni d. J. in Halle mit der Eisenbahn eintreffenden Wiederkäuer (Rindvieh, Schafe, Ziegen) und Schweine dürfen mit Ausnahme derjenigen Thiere, welche direkt mittels der Eisenbahn dem städtischen Schlacht- und Viehhofe zugeführt werden, nicht eher von den Viehrampen der Staatsbahn und der Halle-Hettstedter Eisenbahn entfernt oder in die neben denselben befindlichen Stallungen eingestellt werden, bis sie von dem zuständigen Kreisthierarzte untersucht und seuchenfrei befunden worden sind. Ebenso dürfen während dieser Zeit Wiederkäuer und Schweine nicht eher auf den genannten Viehrampen behufs Ausführung verladen werden, bis sie von dem Kreisthierarzte unmittelbar vor der Verladung auf der Rampe untersucht und seuchenfrei befunden worden sind. Ueber das Ergebniß der Untersuchung stellt der Kreisthierarzt eine Bescheinigung aus. 2. Die während der Zeit vom 1. bis einschl. 20. Juni d. J. im Stadtkreis Halle zu Handelszwecken in Händler- oder anderen Stallungen eingestellten Wiederkäuer und Schweine, mit Ausnahme der sich in den Stallungen des städtischen Schlacht- und Viehhofes befindenden, sind täglich einmal von dem Kreisthierarzte, besonders auf Maul- und Klauenseuche, zu untersuchen. In gleicher Weise sind die in die Stallungen neben der Viehrampe der Staatsbahn zum Rasten und Füttern eingestellten Wiederkäuer und Schweine täglich zu untersuchen. 3. In der Zeit vom 1. bis einschl. 20. Juni d. J. ist das Treiben und Führen von Schweinen und Wiederkäuern, sowie die Benutzung der letzteren im Zugdienste in folgenden Straßen verboten: a) Merseburgerstraße, von der Thüringer- bis zur Huttenstraße; b) Thüringerstraße; c) Thumstraße, von der Raffinerie- bis zur Huttenstraße; d) Huttenstraße, von der Merseburger- bis zur Thumstraße.

— [Nachtuhr-Ladenschluß.] Mit dem heutigen Tage tritt der Nachtuhr-Ladenschluß in Wirksamkeit, d. h. es sind von heute ab sämmtliche offene Verkaufsstellen der Stadt Halle mit Ausnahme der Nahrungs- und Genußmittel-Geschäfte und der Blumen- und Cigarren-Spezialgeschäfte an Wochentagen ausschließlich der Sonnabende und des letzten Tages vor Fest- und Feiertagen um 8 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr zu schließen. Für die Sonnabende und den letzten Tag vor Fest- und Feiertagen behält es bei der gesetzlichen Festsetzung des Ladenschlusses auf 9 Uhr abends sein Bewenden. Wir machen die Gewerbetreibenden, besonders aber die Hausfrauen hierauf besonders aufmerksam.

— [Der katholische Armeebischof,] Herr Aßmann, traf gestern vormittag aus Berlin hier ein und wohnte dem Militärgottesdienst in der katholischen Kirche bei, die aus diesem Anlaß gestaggt hatte. Gleich nach dem Gottesdienst begab sich der hohe Geistliche nach dem Bahnhofe und setzte seine Inspektionsreise fort.

— [Personalveränderungen in der Garnison.] v. Britzwitz u. Gaffron, Generalmajor und Kommandeur der 20. Inf.-Brig., mit der Führung der 8. Division beauftragt. Birck, Generalmajor und Commandeur der 8. Feld-Art.-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. v. Ranke, Oberst und Commandeur des Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Commandeur der 18. Inf.-Brigade ernannt. Richter, Oberst und Commandeur des Feld-Art.-Reg. Nr. 75, mit der Führung der 8. Feld-Art.-Brigade beauftragt. Pfaertner von der Hoelle, Oberstleutnant beim Stabe des Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, unter Beförderung zum Oberst, zum Commandeur dieses Regiments ernannt. Bahrfeldt, Major und Bat.-Commandeur im 4. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 51, unter Beförderung zum Oberstleutnant, zum Stabe des Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36 versetzt. Reichenau, Major aggreg. dem Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, zum Bat.-Commandeur ernannt. Voigt, Major und Abtheilungs-Commandeur im Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, zum Commandeur des Feld-Art.-Reg. Nr. 75 ernannt. Rieder v. Riedenau, Fähnrich im Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, zum Leutnant befördert. Florescu, Unteroffizier im Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, zum Fähnrich befördert.

— [Bergrevier Westlich-Halle.] Das Königl. Oberbergamt bringt zur Kenntniß, daß dem bisherigen Berginspektor Deicke zu Grube Camphausen bei Saarbrücken unter gleichzeitiger Ernennung zum Bergmeister vom 1. d. ab die Verwaltung des Königlichen Bergreviers Westlich-Halle hier übertragen ist.

— [Für die Ersatztruppen] für die ostasiatische Expedition sind wieder einige 20 Notirungen beim hiesigen Bezirkskommando vorgemerkt worden. Die Notirungen geschehen hier lediglich zu dem Zwecke, um den oberen Militärbehörden als Unterlage zu dienen für event. noch nöthig werdenden Ersatz für das Truppenkontingent in China. Es kommen nur unverheirathete tropenfähige junge Leute des Beurlaubtenstandes resp. der Reserve in Betracht.

— [Preußische Klassenlotterie.] Die Erneuerung der Loose zur ersten Klasse 205. Lotterie ist jetzt bekanntlich Lotterie-Einnehmern im Gang. Die offizielle Reservirungsfrist läuft am 28. Mai ab. Auf Wunsch können die Loose 1. Klasse von den Lotterie-Einnehmern auch länger aufgehoben werden. Die Auszahlung der kleinen Gewinne 4. Klasse 204. Lotterie in Höhe von 286 bis 500 M. erfolgt sofort nach Erscheinen der offiziellen Gewinnliste, d. i. voraussichtlich vom 28. Mai an. Die höheren Treffer werden einige Tage später ausbezahlt.

— [Vortrag.] Wie in voriger Woche bereits angezeigt wurde, wird der Kunstsalon Aßmann am Dienstag, den 21. d., abends 8 Uhr, im großen Saal der „Kaiserlist" eine Photographische Gesellschaft. Berlin projizirt. Näheres ersehen unsere Leser auch dem heutigen Inseratentheile.

— [Eine Brieftaube] wurde gestern Moritzkirchhof Nr. 7 gefunden. Das Thier konnte seinen Flug nicht fortsetzen, da es verwundet war, wahrscheinlich durch Anfliegen an die Telegraphenleitung. Sein Ring führt die Nummer 1901. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, den Eigenthümer zu ermitteln.

— [Die Feuerwehr] wurde heute früh 3¼ Uhr nach Nordoststraße 1 gerufen, wo sich Briketts in einem Schuppen entzündet hatten. Die Gefahr wurde rasch beseitigt.

— [Unerwünschte Abkühlung.] Gestern früh gegen 5 Uhr unternahmen 3 Herren, im Frackanzuge von einem Vergnügen kommend, eine Kahnpartie auf der Saale. Als sie am Trotzhaer „Kaffeegarten", wo sie einen Frühschoppen einzunehmen gedachten, landen wollten, fielen sie infolge ihres angeheiterten Zustandes in das Wasser. Auf ihre Hilferufe eilte ein in der Müller'schen Gärtnerei beschäftigter Arbeiter herbei und zog sie heraus. Nach dem bei der herrschenden Maikühle unfreiwillig genommenen Bade schienen sich aber die beiden frierenden Nachtschwärmer nicht mehr besonders wohlzufühlen, denn sie gaben den Frühschoppen auf und suchten schleunigst die heimischen Penaten auf.

— [Fleischdiebstahl.] Am letzten Sonnabend in aller Frühe wurde einem hiesigen Fleischermeister aus der Kühlzelle des Schlachthauses ein Rindoberviertel entwendet. Der Zellenwärter merkte die Sache sofort und gab dem Eigenthümer schleunigst Nachricht. Es gelang denn auch nach kurzen Recherchen den Verbleib des Fleisches zu ermitteln.

— [Lattcherstreiche.] In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag morgens gegen 3 Uhr suchte eine Lattcherbande in Begleitung mehrerer Frauenzimmer den „Weinberg" und die Weißenfelser Straße heim. Sie warfen Tische und Stühle um, beschädigten je einen Tisch und Stuhl und brachen Gitterdurchsätze ab. An der Weißenfelserbrückenrampe wurden mehrere Gaslaternen eingeschlagen. Nachforschungen nach den Thätern sind eingeleitet.

— [Von der Stadtbahn.] Am Sonnabend gegen 8 Uhr abends fuhr der Motorwagen Nr. 57 in der Delitzscherstraße in der Richtung nach dem Bahnhofe so schnell, daß die Kontaktstange vom Leitungsdraht absprang, sich kraumm bog und gegen die Eisenbahnbrücke anschlug, so daß eine Betriebsstörung von 8 Minuten Dauer eintrat. — Am denselben Tage gegen 4½ Uhr nachmittags fuhr der Motorwagen Nr. 8 in der Mansfelderstraße gegen einen städtischen Sprengwagen an, wodurch dieser leicht beschädigt wurde.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 8. 46 Personen (einschl. 8 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Schwindsucht 8, Herzklappenfehler 1, Nierenschrumpfung 1, Lungenentzündung 6, Gehirnschlag 1, Schwäche 4, Herzlähmung 1, Krebs 3, Nierenentzündung 3, Diphtherie 1, Luftröhrenkatarrh 1, Sepsis 1, Hirnhautentzündung 1, Gehirnleiden 1, Lungenbrand 1, Leistenbruch 1, Herzfehler 1, Lungenlähmung 1, Bauchfellentzündung 1. Bronchitis 1, Brechdurchfall 1. Todtgeburten 6.

In Halle N. verstarben 22 Personen (einschl. 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an akuter Gehirnkrankheit 1, Lungentuberkulose 1, Schlaganfall 1, Krebs 1, Altersschwäche 3, Herzleiden 1, Darmkatarrh 1, Selbstmord durch Erschießen und Ertrinken 1, Tuberkulose des Fußgelenks, allgem. Tuberkulose und Altersschwäche 1, chron. Lungenentzündung 1, Wassersucht 2, Krebs und Gehirnerweichung 1, Krämpfen 1, Schlagfluß 1, Lungenentzündung 2, Herzfehler 1, Magenkrebs 1. Todtgeburt 1.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Haus- und Grundbesitzerverein] hatte für seine letzte Sitzung vor den Ferien, die am Sonnabend abend in den „Katierälen" stattfand, keine bestimmte Tagesordnung aufgestellt; es blieb vielmehr der Versammlung überlassen, Anregungen zur Diskussion zu geben. Zunächst kamen einige kleinere, aber für den Hausbesitzer immerhin wichtige Fragen zur Sprache. So wurden Zweifel laut über die dem Hauseigenthümer einzuräumende ortsübliche Besichtigungszeit einer Wohnung, um sie zwecks anderweiter Vermiethung einem Reflektanten zu zeigen. Mit der genauen Feststellung der fraglichen Angelegenheit wurde der Vorstand beauftragt. — Unsicherheit herrschte ferner über den jetzigen Stand der Rechtsfrage, in welcher Verfassung eine Wohnung an den Miether zu übergeben ist, resp. in welchem Zustand sie ein ausziehender Miether zu verlassen hat. Man war der Meinung, daß die Veröffentlichung einer in dieser Sache ergangenen Gerichtsentscheidung durch ein hiesiges Blatt ohne Darstellung des Sachverhalts leicht falsche Ansichten aufkommen lassen könnte und beschloß, sowohl durch das Vereinsorgan als auch durch die Tagespresse zum bevorstehenden Quartalswechsel eine Aufklärung über diese Materie zu geben, soweit sie nicht im Mietheverträge vorgesehen und geregelt ist. — Den Hauptgegenstand des Abends bildete eine Anregung des Herrn Koch, die Wohnungsnoth und deren Beseitigung durch Hergabe von städtischen Bauterrain auf Grund des Erbbaurechts. Nachdem in vielfach in der Presse erörterte Thema nochmals von allen Seiten beleuchtet worden war, kam man einhellig zu dem Schlusse, daß der von den städtischen Kollegien eingeschlagene Weg, dem Mangel an kleinen Wohnungen abzuhelfen, gutgeheißen werden müsse, um zu erforschen, ob sich dieses System bewähre. Bevor jedoch genügende Erfahrungen auf diesem Gebiete nicht gemacht seien, solle man von der Vergebung weiteren städtischen Grund und Bodens in Erbpacht abstehen. Erstens spräche dagegen das Faktum, daß sich außer dem Spar- und Bauverein, der sich sehr wohl auch auf andere Weise Bauplätze beschaffen könnte, keine acceptablen Bewerber gemeldet hätten; weiter wäre es unberechtigt, daß die Wohnungsnoth bereits ihren Höhepunkt wieder überschritten habe und endlich würden sich bei Hergabe von Baugeldern zu mäßigem Zinsfuße durch die städtische Sparkasse und ähnliche Institute genügend private Unternehmer finden, die sich unter diesem und sonstigen erleichternden Umständen Hergabe billigen Baugeländes, Verbilligung der Straßenausbaukosten 2c.) zum Bauen von Wohnhäusern mit kleinern und mittlern Wohnungen verständen. Die anwesenden Stadtverordneten gaben denn auch Erklärungen dahin ab, bei etwa beabsichtigter Vergebung weiteren städtischen Terrains auf Grund des Erbbaurechts ihre Zustimmung nicht zu ertheilen. — Nicht unerwähnt möge auch die Aeußerung eines früheren Stadtverordneten bleiben, der mit Genugthuung konstatirte, daß die von ihm vor Jahren gegebene Anregung, die Sparkasse möchte ihr Kapital auf erste Hypothek zu mäßigem Zinsfuße an solvente Bauunternehmer verleihen, plötzlich gegriffen habe, und zwar durch den Druck von Oben, indem das genannte Institut angehalten worden sei, etwas liberaler gegenüber den Hausbesitzern hinsichtlich Beleihung von Grundstücken zu sein. Damals glaubte man richtiger das Kapital zu Hunderttausenden bei Baukhäusern zu einem äußerst minimalen Zinsfuße deponiren zu sollen. — Hierauf erging von einem Mitgliede der Aktiengesellschaft „Zoologischer Garten" in warmen Worten eine Einladung zur Besichtigung des vom 28. d. Mts. ab eröffneten Thiergartens auf dem „Reilsberge", dessen landschaftlichen Reize und für den Anfang schon recht ausgedehnten Thierbestand er in beredten Worten pries. — Die Besprechung der dann angeschnittenen Frage der Beseitigung der in vielen Theilen der Stadt herrschenden üblen Gerüche, die in der „Saale-Zeitung" ventilirt worden ist, wurde für eine später einzuberufende Versammlung aufgeschoben. Jedenfalls aber liege es, so wurde betont, auch im Interesse der Hausbesitzer, daß jeder an seinem Theile die städtischen Organe unterstütze, die Ursachen der Kalamität zu erforschen und Mittel zur Abhilfe ausfindig zu machen. — Eine Anfrage, welches Resultat das im Berein 1. J. angeregte Sonderabkommen mit den Rohrbrunnistituten gehabt habe, wurde dahin beantwortet, daß sich alle derartigen Unternehmer seit ohne Ausnahme abkommend zu den Wünschen des Vereins verhalten haben. — Hierauf schloß der Vorsitzende Herr Bommeister Gygas die Sitzung, indem er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß sich die Vereinsmitglieder bei der Aufnahme der Sitzungen im Herbste wieder zahlreich zusammenfinden möchten, um in gewohnter Weise zum Wohle des Hausbesitzerstandes und zur Förderung der Interessen der ganzen Stadt zu wirken.

— [Der Verband der Hausbesitzer-Vereine in der Provinz Sachsen] hält am 16. Juni seine Hauptversammlung in Magdeburg ab.

— [Die Jahresversammlung des Rektoren-Vereins des Regierungsbezirks Merseburg] fand

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010520021/fragment/page=0001

hierselbst am Sonnabend nachmittag im „Rathhauskeller“ statt. Der Vorsitzende Rektor Storbeck-Eisleben eröffnete die Sitzung mit der Begrüßung der neu eingetretenen Mitglieder, einem Ueberblick über die für die Schulleitung wichtigen Ereignisse des letzten Jahres und Mittheilungen aus dem Landes-Rektorenverein. Dann wurden die Satzungen zum Neudruck nochmals durchberathen und für zwei aus dem Vorstand ausgeschiedene Mitglieder Rektor Grothe-Halle und Rektor Pfeifer-Weißenfels gewählt. Nach der Erledigung sonstiger dringender Vereinsangelegenheiten hielt Rektor Grothe-Halle seinen auf der vorjährigen Versammlung übernommenen Vortrag: „Einiges über die Hilfsschule, insbesondere über die Hilfsschule in Halle a. S. (von 1897—1901).“ Einleitend erörterte Redner zunächst das Bedürfniß, anormal (schwach, minderwerthig) befähigte Kinder, von denen er die aus anderen Gründen „zurückgebliebenen“ Kinder scharf unterschied, zu besonderer Beschulung in Schulanstalten unterzubringen, die dieser mangelhaften Begabung angepaßt sind, in den sog. Hilfsschulen. Diese seien nicht nur von hervorragender Bedeutung für die Entwicklung der schwachen Kräfte der Minderbegabten selbst zu späterer Brauchbarkeit, sondern auch für die Normalschule wegen ihrer Befreiung von schwer oder gar nicht zu fördernden Schülern und Schülerinnen. Die dürfe im Organismus der auf psychologischem Prinzip aufgebauten Erziehungsschule nicht fehlen und diete nicht nur dem Schulmanne, sondern auch dem Schularzte und dem Geistlichen ein fruchtbares Beobachtungsfeld zu wissenschaftlichen und praktischen Studien. Die Schulaufsichts-, sowie die zu Unterhaltung verpflichteten Behörden hätten deshalb ein lebhaftes Interesse an dem Aufblühen dieser jüngsten Tochter der Volksschule, die zur uneingeschränkten Entwicklung nach Selbstständigkeit ringt. In Halle hat sich die bereits 1859 eingerichtete Nachhilfeklasse — die erste in Deutschland — in den letzten Jahren zu einer selbstständigen Hilfsschule mit 9 Klassen (4 aufsteigenden Stufen) und 225 Kindern entwickelt. Ueberhaupt gab es in Preußen im vorigen Jahre bereits 91 Hilfsschulen mit 4728 Kindern in 233 Klassen. Da auf 1000 Einwohner ein bis zwei Schwachbegabte im engeren Sinne zu rechnen sind, entbehren noch Tausende dieser Unglücklichen auf dem Lande und in kleinen Städten einer abgesonderten individuellen Erziehung zu ihrem Schaden und dem der gesammten menschlichen Gesellschaft. Näher auf den inneren Betrieb der Hilfsschulsache eingehend erörtert Redner auf Grund seiner Beobachtungen und Erfahrungen als seitheriger Leiter der Halleschen Hilfsschule seine Ansichten über die zweckmäßigste innere Organisation der Anstalt, über die für den Unterrichtsbetrieb maßgebenden Unterrichts- und Erziehungsgrundsätze und über die besonderen an den Lehrer, den Schularzt und den Schulgeistlichen zu stellenden Anforderungen. Die Halle müsse noch viel geschehen bezüglich der Vervielfältigung und Ausstattung geeigneter Unterrichtsräume. Auch sei hier noch nichts geschehen für die Fürsorge der Kinder in der schulfreien Zeit. Es seien besondere Spielstarke, Kinderhorte, Ferienkolonien wie für normal begabte Kinder einzurichten. Ein Theil der Schwachbegabten wäre am besten der Einwirkung des Hauses überhaupt entzogen. Nach der Schulentlassung bedürfen die Hilfsschulzöglinge ganz besonders einer Fortbildungsschule. Ueberhaupt sei in der nachschulpflichtigen Zeit für die Kinder zu sorgen durch Stellennachweise, Zahlung von Lehr- und Pflegegeldern usw. Es müsse eine Verbindung mit der Anstalt bis zur Volljährigkeit der Zöglinge unterhalten werden. Auch habe sich die Schule zum Schutz ihrer Zöglinge mit der Gerichts- und Militärbehörde durch abschriftliche Mittheilung der Schülercharakteristiken in Verbindung zu setzen. — Dem mit ungetheilter Aufmerksamkeit und lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine sehr lebhafte Diskussion, an der sich besonders die Rektoren betheiligten, die damit umgehen, die Errichtung von Hilfsschulen ins Leben zu rufen. Bisher bestehen außer in Halle seit kurzer Zeit in unserem Regierungsbezirke noch Hilfsschulen in Eisleben und Zeitz. Die Debatte beschäftigte sich mit den Fragen nach der gesetzlichen Grundlagen, nach den Kosten, nach dem Verhalten der Eltern, nach dem Verfahren der Auslese der Kinder und nach der Zurückversetzung in die Normalschule. Schriften über die Hilfsschule von Dr. Schmid-Monnard, von Hilfsschullehrer Kläbe und vom Vortragenden wurden im Umlauf gesetzt, um die gegebenen Anregungen fortzusetzen und zu vertiefen. — Nach der Vorführung des verbesserten Tillich'schen Rechenkastens durch Rektor Müller-Zeitz wurde die Versammlung nach einigen Erörterungen innerer Angelegenheiten geschlossen.

— [Die Sektion XII der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft,] umfassend den Regierungsbezirk Merseburg, hielt gestern nachmittag hierselbst im „Central-Hotel“ ihre Frühjahrs-Sektionsversammlung ab. Nach dem erstatteten Verwaltungsbericht für das Jahr 1900 betrugen die katastrirten Betriebe 568, gegen das Vorjahr mehr 7. Zur Anmeldung kamen 66 Unfälle, davon 2 mit tödtlichem Ausgang. Von den 66 Unfällen erledigten sich 41 durch Wiedergesundung, 14 wurden rentenberechtigt, 5 blieben unerledigt. Die Zahl der Rentenempfänger-Parteien ist auf 121 gestiegen, die Aufwendungen dafür betrugen 22,396.76 M. Die Verwaltungskosten der Sektion beliefen sich auf 1253.68 M. Die Gesammtaufwendungen der Sektion betragen sonach 23,650.44 M., gegen das Vorjahr ein Mehr von 3027.70 M. Beim Schiedsgericht waren 11 Berufungssachen anhängig, von denen 9 gewonnen und 1 verloren wurden, 1 blieb unerledigt. Durch Umlage waren in 1900 für 1899 einzuziehen 31,963.19 M., es gingen davon ein 30,799.40 M., als unerhebbar erwiesen sich 1151.59 M. Von den erwähnten 30,799.40 M. sind ebenfalls für 1899 nur 20,622.74 M. für die Sektion selbst nöthig gewesen, so daß der Gesammtverwaltung der Genossenschaft zu gute gekommen sind 10,176.66 M., welche Summe — auch wenn dieselbe für 1900 wieder um einige Tausend Mark zurückgehen sollte — ganz bedeutend ist und die Wirkung des neuen Gefahrentarifs in die Erscheinung treten läßt, der vornehmlich das schwere Fuhrwerk stark belastet. Das am 1. Oktober 1900 in Kraft getretene neue Gewerbe-Unfall-Versicherungsgesetz entspricht in vielen Beziehungen nicht den Wünschen und Erwartungen der Berufsgenossenschaften. Den Mitgliedern derselben erwachsen durch dasselbe erhebliche Lasten, wie an Beispielen dargethan wurde. Der Verwaltungsbericht wurde genehmigt, und der Etat für 1901 in der bisherigen Höhe, nämlich 1350 M. festgesetzt. — Als Publikationsorgane wurden der „Fuhrhalter“ und die „Saalezeitung“ beibehalten. — Es wurden gewählt Herr Spediteur Gauert-Halle an Stelle des verstorbenen Herrn Fuhrherrn Gutzeit-Halle als Besitzer und Herr Fuhrherr O. Gehrmann-Eisleben an Stelle des aus der Genossenschaft Verzogenen. Delegirter für die Genossenschaftsversammlung ist der Sektionsvorsitzende Herr Fuhrherr R. Pfannenberg-Halle, Ersatzmann Herr Oekonom und Fuhrhalter K. Dehoff-Halle. Im Sektionsvorstand befinden sich die Herren Pfannenberg, Dehoff, B. Lippert, Erbus und Gauert-Halle, als Ersatzmänner derselben sind bestellt die Herren Fuhrherren W. Schade-Halle, Handwerg-Querfurt, Hörning-Wippra und Gehrmann-Eisleben. Das bisher bestandene Schiedsgericht hat infolge des Uebergangs seiner Geschäfte an das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Merseburg Ende 1900 seine Thätigkeit eingestellt. Sonst wurden noch interne Sachen erledigt.

— [Der Eisenbahn-Fahrbeamten-Verein zu Halle] hielt gestern sein Fahnenweihfest ab, das einen programmmäßigen Verlauf nahm. Am Vormittag wurden die Abordnungen der Brudervereine in Berlin, Berlin Süd-West, Charlottenburg, Magdeburg, Leipzig, Thüringen, Bremen, Halberstadt, Nordhausen, Buckau, Wittenberg, Falkenberg und Heinholz im Hannöverschen auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Festlokal „Wintergarten“, woselbst ein Frühschoppenkonzert stattfand, geleitet. Nachdem nachmittags gegen 3 Uhr die Fahne aus der Wohnung des Vorsitzenden abgeholt und nach dem Festlokal „Wintergarten“ überbracht worden war, wurde daselbst im Garten Paradeaufstellung genommen, an der außer dem Festverein die obigen Abordnungen und die anderen hiesigen Vereine der Eisenbahner theilnahmen. Der zweite Vorsitzende, Herr Zimmermann, begrüßte die zahlreiche Festversammlung, unter der sich auch Vertretungen der Eisenbahn-Direktion Halle und der derselben unterstellten Behörden befanden. Namens der Frauen und Jungfrauen überreichte Fräulein Borchert die verhüllte Fahne, die, nachdem der erste Vorsitzende, Herr Borchert, sie enthüllt hatte, von Herrn Pfarrer Tischer geweiht wurde. An den Weiheakt schloß sich die Uebergabe der Geschenke an, es wurden drei schönen Schleifen und 15 werthvolle Schilder für die Fahne unter passenden Worten der Geschenkgeber überreicht, wofür Herr Büchner den Dank des Vereins aussprach. Bei Konzertmusik der Henschel'schen Musikkapelle fand geselliger Verkehr der Festtheilnehmer untereinander statt, bis der später eintretende leichte Regen zur Beendigung des Festes im Freien den Anlaß gab. Ein von abends 8 Uhr im Saale des „Wintergarten“ veranstalteter Ball fand zahlreiche Theilnehmer.

— [Der Artillerie-Verein] unternahm gestern früh bei sehr zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder eine Besichtigung der Kaserne unserer 75er. Um 10 Uhr hatte der Verein vor der Kaserne Aufstellung genommen, worauf Herr Leutnant Müller in liebenswürdiger Weise die Führung übernahm. Zur näheren Erklärung der einzelnen Abtheilungen des ausgedehnten Kasernements, über dessen geschmackvolle bauliche Ausführung und praktische Einrichtung wir verschiedentlich schon sehr eingehend berichtet haben, waren kommandirt die Sergeanten Höpner (1. Batt.), Schneider (2. Batt.), Münke (3. Batt.), Voigt (4. Batt.), Rübiger (5. Batt.) Meyer (6. Batt.). Nachdem der Rundgang beendet und Wohnungen, Verpflegungseinrichtungen, Geschütze und Fouragerämme ꝛc. unter dem kritischen Auge der „Mitgedienten“ ihre Probe bestanden hatten und die Freude über die gute Unterkunft der jüngeren Kameraden zum Ausdruck gelangt war, vereinigten sich die inaktiven Artilleristen mit ihren liebenswürdigen Führern in der hübsch eingerichteten Kantine gemüthlich bei einem guten Tropfen, wobei auf treue Kameradschaft manches Glas geleert wurde.

Konzert der Neuen Singakademie.

Etwas besser als am Freitag das Konzert des Lehrergesangvereins war am Sonnabend das der Neuen Singakademie besucht. Dennoch wird der Kassenrapport auch am Sonnabend gelehrt haben, daß Konzertgeben in der schönen Jahreszeit ein mißlich Ding. Vereinsstatuten, die zu solchen Frühlingskonzerten zwingen, sind ja wohl zu ändern, unumstößlich aber ist der Einfluß des Lenzes, der uns alle hinaustreibt ins Grüne; und wie die hemmenden Thore verschwunden sind, die engen Straßen verschwinden werden, so wird wohl auch der Brauch in Halle noch aufhören, Vereinsprogramme musikalischer Art auf das Sommerhalbjahr auszudehnen. Die Neue Singakademie hat aber jedenfalls Anerkennung damit verdient, daß sie nicht zaghaft war, und lieber das Risiko auf sich nahm, vier vorzügliche auswärtige Kräfte zu gewinnen, als sich mit dem nächst besten Billigen zu begnügen; wer das letztere thut, zeigt eine gewisse Geringschätzung des Publikums, die sich aber am Ende doch rächt, wie andererseits ein Vorgehen, wie das Engagement der vier hervorragenden Künstler für das hier besprochene Konzert jedenfalls das Ansehen eines konzertgebenden Vereins erhöht. Diese vier Künstler sind alle vier in ihrer besonderen Art sehr interessante Erscheinungen des Konzertsaales. Fräulein Margarethe Gerstäcker aus Hannover besticht am meisten durch den außerordentlich süßen Wohlklang ihres Organs im Piano- und Mezzoforte, wie durch die Innigkeit ihres Vortrages. Sie weiß, womit sie am meisten wirkt und hat diese Seite ihrer Kunst auch vollendet herausgearbeitet. Nur ist zu wünschen, daß die Neigung, Tonverbindungen nach oben etwas langhin zu schleifen, nicht zunehme. Fräulein Marie Wolterecks hatte ihre besten Wirkungen ebenfalls in der mäßigen Tonstärke, und vor allem mit dem Vortrag von Schubert's „Doppelgänger“ bot sie eine wohldurchdachte, dem Kenner mehr als dem großen Publikum imponirende Leistung. Mit dem Tenoriolo in Reinecke's „Geistlichen Abendlied“ und der Erzählerpartie in „Der Rose Pilgerfahrt“ zeigte Herr Pink aus Leipzig, wie man ein prächtiges aller Modulationen fähiges Organ im Dienste der wahren Kunst zu verwenden hat, während Herr E. Franck aus Dresden mit seiner unverwüstlich frischen Stimme und seinem lebendigen Vortrag sich selbst an noch ältere brave Baßarien, als Haydn's oft gehörte „Theilung der Erde“ wagen darf. Die Duette der Damen Gerstäcker und Wolterecks boten einmal einen Fall, wo eine Zugabe selbst dem Musikübersättigten willkommen gewesen wäre.

„Die Pilgerfahrt der Rose“ von R. Schumann war anfangs nur mit Klavierbegleitung gedacht, und in der That wirkt sie so, bei einem kleineren Chor als die „Neue Singakademie“ und wo entweder der Dirigent selber oder ein Chorregens am Instrument sitzt, ganz vortrefflich, während unter den am Sonnabend obwaltenden Umständen es manchmal an der richtigen Stütze für den Chor fehlte, besonders in der Intonation beim Frauenchor, z. B.: „Wir tanzen“ ꝛc., und im Rhythmischen bei den für den Polterabend-Chor ohnehin nicht sehr kräftigen Männerstimmen. Das Orchester hätte jedenfalls eine bessere Stütze abgegeben, aber es liegt mir fern, der „Neuen Singakademie“ daraus einen Vorwurf zu machen, daß sie sich die Kosten eines solchen nicht auch noch auferlegen wollte; umsoweniger, als sie in allen übrigen bei weitem aller Tadler (R. Wagner war einer der schroffsten) reizende Werk unter Herrn Wurzschmidt's Leitung und der Mitwirkung der fremden und Vereinssolisten recht erfreulich zur Geltung gebracht worden ist.

Dr. Franz Kwest.

Musikaufführung der Provinzial-Blindenanstalt.

Das sehr gut besuchte Konzert der Blindenanstalt hat einen sehr günstigen Eindruck hinterlassen, nicht nur wegen der äußerst geschmackvollen Zusammenstellung des Programms, sondern auch wegen der fast durchgängigen technischen Sauberkeit und künstlerisch fein ausgearbeiteten Nuancirung, mit der die Stücke ausgeführt wurden. Die beste Leistung war das F. Liszt'sche Präludium und Fuge über B-A-C-H.; wahrhaft bewundernswürdig, wie dieses schwierige Tonstück von einem Blinden mit peinlichster Exaktheit und vollkommenster Beherrschung des Instrumentes vorgetragen werden konnte. Neben einer derartigen Leistung hätte ich den I. Satz des Rubinstein'schen Klavierquintetts in G-moll gern vermißt. An sechster Stelle im Programm, eingeschlossen von Chorgesängen leichten, heiteren Genres, war diese schwere Musik an sich schon wenig am Platze und wirkte etwas ermüdend, besonders da das Streichquartett, vor allem der Primgeiger, dieser schwierigen Aufgabe in keiner Weise gewachsen war. Der Cellist war gut; das gelgte sich auch in den Chants dans paroles von P. Tschaikowsky, die mit richtigem Gefühl, z. Th. auch mit großem Ton vorgetragen wurden, und ebenso im Bach-Gounod'schen „Ave Maria“. Sehr gut war auch der letzte der reinen Instrumentalvorträge, das Ständchen“ in E-dur von Schubert-Liszt. Auch der alte Brahms kam zu Worte mit drei Chorgesängen mit Klavierbegleitung, dem Walzer (op. 52) in drei Theilen — eine ganz herrliche Musik, sprühend von Humor und Witz, dabei immer doch das grübelnde, philosophirende Pathos des Meisters durch die Maske hindurchschauend —, ferner die Chortomposition des Goethe'schen „Beherzigung“ (Feiger Gedanken Bängliches Zagen . .) und Achim v. Arnim's „O süßer Mai“. Diese Brahms'schen Lieder bezeichnen wohl den Höhepunkt der Begeisterung sowohl der vortragenden blinden Sänger wie des Publikums. „O süßer Mai, der Strom ist frei, ich steh' verschlossen, mein Aug' verdrossen, ich seh nicht deine grüne Tracht, nicht deine buntgeblümte Pracht, nicht dein Himmelblau“ usw. aus dem Munde von Blinden — wahrhaftig, ich wüßte nicht, was mehr geeignet wäre, Stimmung, eine gewisse leise Melancholie des Mitleids zu erwecken. Und darauf die alter Resignation Valet sagende Antwort: „Feiger Gedanken Bängliches Schwanken, Weibliches Zagen, ängstliches Klagen, Wendet kein Elend, Macht dich nicht frei.“ Mit Klavierbegleitung wurden ferner noch die Chorgesänge „Die Libellen“ von W. Bargiel und „Sylvester, steh auf“ von Th. Podbertsky vorgetragen. An Liedern für Chorgesang allein standen auf dem Programm „Gott mein Heil“ von M. Hauptmann, „Schaffet, daß ihr selig werdet“ von E. Grell, „Legende“ von Tschaikowsky, „Zivlegelang“ von W. Berger, „Neues Leben“ von G. Wierling, „Wiehnischer Tanzlied“ von J. Rheinberger. Sie alle wurden mit vorzüglicher Deklamation, guter Tongebung, feiner Abtönung und mit jener innerem Hingebung gesungen, welche blinden Sängern so oft eigen ist, die sich eine innerliche Phantasiewelt schaffen müssen, in der sie leben und weben, die ihnen ungleich vertrauter ist als die wirkliche Welt der Erscheinungen den Sehenden, eben weil sie sich diese Phantasiewelt selber geschaffen haben, weil diese ihr innerlichstes Eigenthum ist.

J. B.: d.

Sportsnachrichten.

Leipzig, 18. Mai. Pferderennen. Leipziger Stiftungspreis 1900/1901. 10,000 M., 2000 M. 1. Mr. B.'s „Patrizier“, 2. von Bleichröder's „Dronero“, 3. Gestüt Gradis' „Legende I.“ Ferner liefen „Feuertaufe“, „Raedende“, „Nicus“ und „Acteur.“ 30:10 Sieg, 24, 22 und 28:20 Platz.

Leipzig, 19. Mai. [Eigener Bericht.] Der zweite Tag unseres Frühjahrs-Rennens war ebenfalls vom prächtigsten Wetter begünstigt; der Besuch deshalb wiederum sehr stark. Es nahmen bei außerordentlich interessantem Sport starke Felder zum Ablauf. Im Mittelpunkt stand der hochdotirte „Große Teutonia-Preis.“ Alle sieben Rennen verliefen ohne jeden Unfall.

I. Maien-Rennen. 1. G. v. Bleichröder's „Drachme“ 2. O. Stensbeck's „Kontador,“ 3. G. Stensbeck's „Flechtingen.“ 5 Pferde liefen. Tot. 10:18, 20:28, 20:34.

II. Rhode-Handicap. 1. R. Rau's „Advance“, 2. G. Krieg's „Harpune,“ 3. J. Jäger's „Nadler.“ 3 Pferde im Rennen. Tot. 10:25. Keine Platzwetten.

III. Torganer Handicap. 1. Graf Seidlitz-Sandreczki's „Dragoner 12,“ 2. A. Belt's „Oleander,“ 3. Graf C. E. Reventlow's „Futtehpore.“ 5 Pferde am Start. Tot. 10:24, 20:26, 20:34.

IV. Großer Teutonia-Preis. 1. Pappen's „Regenwolke,“ 2. M. v. Lutz's „Epirus.“ Tot. 10:11.

V. Sonntag-Hürden-Rennen. 1. Lt. Britz's „Mistletoe I,“ 2. Lt. v. Zitzewitz's „Sir Leicester,“ 3. Lt. Suffert's „Bernstein.“ 6 Pferde stellten sich dem Starter. Tot. 10:31, 20:26, 20:20.

VI. Abschieds-Handicap. 1. W. Stege's „Vegalo,“ 2. Hptm. v. Blottnitz „Molly Fawßet,“ 3. C. Albrecht's „Sonja.“ 4. Pferde liefen. Tot. 10:25, 20:21, 20:20.

VII. Schleußiger Jagd-Rennen. 1. F. W. Arnoldt's „Ballyhoura,“ 2. Lt. Britz's „Brown Nadle,“ 3. M. Lücke's „Virginian Rose.“ 7 Pferde liefen. Tot. 10:25, 20:24, 20:24, 20:32.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

21. Mai: Wechselnd wolkig mit Sonnenschein, kühler Wind, meist trocken.

22. Mai: Theils heiter bei Wolkenzug, tags wärmer. Strichweise Regen.

Meteorologische Station zu Halle.

	19 Mai (6 Uhr 12 Min ab.)	20. Mai (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	757,5	759,1
Thermometer Celsius	12,1	10,5
Rel. Feuchtigkeit	57%	80%
Wind	NW 2	NW 2

Maximum der Temperatur am 19. Mai: 16,6° C.
Minimum in der Nacht vom 19. Mai bis 20. Mai: 10,3° C.
Niederschläge vom 20 Mai 7 Uhr morgens: 0,3 mm.

Wasserwärme der Saale, mittgethelt vom Florabade, am 23. Mai: 13½° R.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle 8. (Steinweg 2), 18. Mai.

Aufgeboten: Der Postbote Karl Auert und Franziska Grauert (Leffingstr. 21 und Thüringerstr. 26). Der Kaufmann Max Grüning und Luise Hennicke (Halle und Oberröblingen am See). Der Metalldreher Ernst Kops und Marie Wagner (Chemnitz). Der Landwirth Albin Schlechtweg und Emilie Neumann (Wallbach). Der Konditor Hermann Kamlott und Anna Erhardt (Halle und Eisleben). Der Restaurateur Adolf Richter und Hermine Rosse (Merseburgerstr. 150). Der Ingenieur Hermann Garben und Charlotte Walter (Halle und Cöllnisch-feld).

Eheschließungen: Der Maschinenschlosser Franz Rühmland und Anna Hildebrand (Hafenstr. 28 und Glauchaerstr. 43). Der Schlosser Hermann Zimmermann und Jenny Holzhausen (Krukenbergstr. 9). Der Buchhalter Johann Kalus und Elise Hildebrand (Wolfstr. 10). Der Brauereiarbeiter Karl Zimmermann und Selma Kelgerste (Nicolaistraße 11 und Bennstedt). Der Marktheifer Paul Wiehe und Pauline Dönitz (Gr. Brunnenstraße 51a und Forsterstr. 35). Der Bautechniker Emil Kuckuk und Emma Köhling (Lindenstr. 79). Der Metalldreher Gustav Thielemann und Bertha Zille (Steinweg 35 und Glauchaerstraße 30).

Geboren: Dem Kaufmann Fritz Fest ein S., Erich (Merseburgerstr. 100). Dem Kornmacher Karl Nendorf eine T., Klara Schmiedstr. 30). Dem Bergmann Wilhelm Unruh ein S., Oskar (Klinik). Dem Gelbgießer Otto Börner eine T., Marie (Streiberstr. 35). Dem Hauptsteueramts-Assistenten Karl Nachtigal ein S., Walter (Wasserstr. 13). Dem Former Karl Schmidt eine T., Lina (Annenstr. 1). Dem Handarbeiter Franz Engelhardt eine T., Martha (Schwerschkestr. 10). Dem Geschirrführer Friedrich Schlüter ein S., Paul (Mansfeldestr. 14). Dem Fabrikarbeiter Otto Allnich ein S., Otto (Böllbergerweg 61). Dem Fabrikarbeiter Otto Kwotzalla eine T., Helene (Weingärten 25).

Gestorben: Der Gelbgießer Karl Röder, 40 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus). Der Arbeiter Julius Wicke, 58 J. (Klinik). Des Schlossers Richard Neumeister Ehefrau Bertha geb. Dietrich, 33 J. (Raffinerieistr. 2). Der Sergeant Wilhelm Uhlendorf, 28 J. (Garnisonlazareth). Des Handarbeiters Richard Hanke T. Liesbeth, 5 Mon. (Steg 19). Der Bergmaldie Friedrich Schröder, 56 J. (Bergmannstrost).

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 18. Mai.

Eheschließungen: Der Kaufmann Willibald Thomas und Anna Fuchs (Magdeburg und Hermannstr. 4). Der Modellschlosser Heinrich Zimmermann und Klara Arndt (Schleiweg 5). Der Fabrikarbeiter Rudolf Schneider und Marie Sommer (Trothaerstr. 55 und 38). Der Privatmann Ferdinand Heinrich und Amalie Köhler geb. Hesse (Göthenerstr. 10). Der Friseur Friedrich Hartmann und Bertha Anstun (Töthen und Harz 15). Der Fabrikant Gustav Reichert und Johanne Zeich (Klausstr. 5).

Geboren: Dem Zimmermann Viktor Reinne ein S., Hans (Göbenstr. 24). Dem Brauer Reinhold Thomas ein S., Walter (Eichendorfstr. 22). Dem Universitäts-Professor Dr. phil. Karl Schmidt eine T., Brigitte (Bernburgerstr. 29).

Gestorben: Der Handarbeiter Eduard Günther, 72 J. (Harz 3).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010520021/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Zöllnitzen. 3.24 V. **B** — 5.45 V. **P** — 7.15 V. (nur Sonn- und Festtags bis St.-Gulga). — 7.50 V. S. 1-3. ● **B** — 9.59 V. **D.** 1-2. **Bd** 10.22 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.09 N. D. 1-2. — 1.18 N. **B** — 2.15 N. **P** — 11.22 V. S. 1-3. ● **B** — 5.52 N. **B** — 7.20 N. (bis Merseburg). — 4.00 V. S. 1-3. ● **P** — 9.50 Ab. (fährt bis Köthen). — 10.36 Ab. 7.45 N. S. 1-3. ● **P** (nach Stuttgart und Mailand). — 10.55 Ab. (bis Merseburg). — 11.31 Ab. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Ab. **P.**

Berlin. 3.44 V. S. 1-3. ● **B** — 4.45 V. D. 1-2 **Bd** — 5.00 V. 6.56 V. D. 1-2. ● **B** — 7.03 V. **P** — 9.08 V. S. 1-3. ● **B** — 11.00 V. 11.40 V. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 2.54 N. S. 1-3. ● — 4.43 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.45 N. **P** — 6.44 N. 8.13 V. S. 1-3. — 8.24 Ab. S. 1-3. ● — 8.50 Ab. (bis Wittenberg). — 9.59 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.30 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.15 V. ● — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. ● **Bd** — 12.10 N. — 1.40 N. **P** — 3.26 N. ● **Bd** — 3.47 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.30 N. — 7.16 N. **P** — 9.42 Ab. — 9.23 Ab. **P** — 11.10 Ab. S. 1-3. ● **Bd** — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.00 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.13 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 8.51 Nb. **P** — 10.42 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Gisleben-Nordhausen-Kassel. 5.25 V. **P** — 6.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 7.10 V. [nur Sonn- und Festtags]. — 9.10 V. **P** — 11.00 V. S. 1-3. ● **Bd** — 12.00 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. **P** — 3.54 N. D. 1-2 ● **Bd** — 6.00 N. **P** — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 11.31 Nb. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** — 7.55 V. **P** — 11.32 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 ● **Bd** — 3.42 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.37 Nb. **P** [ab Halberstadt Schnellzug].

Coran-Guben. 7.35 V. S. 1-3 ● **Bd** — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.48 N. S. 1-3. ● **P** — 6.23 N. **P** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Heitstedt. 6.00 V. **P** — 10.00 V. — 2.00 N. **P** — 3.00 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren am Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen die Klasse angeben, den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzanweisung sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge“ versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. — Die mit einem ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unterpachter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Züge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Thüren versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P, B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen findet kein Postwagen, sodaß eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd“ oder „bahnpostlagernd“ zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 V. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.41 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.35 N. — 1.04 N. **B** — 3.32 N. S. 1-3. ● **B** — 4.39 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. **P** — 5.23 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.40 N. S. 1-3. ● — 8.20 Nb. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. **Bd** — 9.21 Nb. D. 1-2. **Bd** — 10.48 Nb. [kommt von Apolda nur Sonn- und Festtags].

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Wittenberg]. — 9.51 V. D. 1-2. **Bd** — 10.11 V. **P** — 10.18 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. S. 1-3. — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.05 N. D. 1-2. **B** — 2.00 N. **B** — 3.43 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. ● **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. ● **P** — 9.10 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.20 V. — 6.50 V. **P** — 7.46 V. — 9.51 V. **P** — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.30 N. S. 1-3. ● **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● **P** — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. **P** — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. **P** — 10.40 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.16 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.27 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.48 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.00 N. **P** — 3.21 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● **Bd** — 7.00 Nb. **P** — 9.14 Nb. **P** — 11.04 Nb. S. 1-3. ● **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Gisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● **P** — 10.27 Nb. **P** — 11.00 Nb. [nur Sonn- und Festtags].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.14 Nb. **P** — 11.38 Nb. **P.**

Coran-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.16 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Nb. **P** — 10.04 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

Heitstedt. 6.44 V. — 12.25 N. **P** — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb. **P.** — Außer vorstehenden kommen an Sonn- u. Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 2.50 N., 3.20 N., 3.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N.

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore

empfehlen in grösster Auswahl

Schneider & Haase,

Markt 23.

Eiserne Gartenmöbel

zu **Restaurationszwecken**

empfiehlt als **Specialität**

Preiswürdigste Bezugsquelle.

zu billigsten Preisen

sofort lieferbar

Christian Glaser,

Halle a/S., Gr. Klausstraße 24.

Reparaturen an Gartenmöbeln werden in meiner Werkstatt für **Blech- und Schmiedearbeiten** schnell ausgeführt.

Gebrauchte Laden-Einrichtungen,

als: **Waarenschränke, 25 m Fachregale, 25 m Ladentisch** mit **Eichenplatte** im Ganzen oder einzeln, ferner **Kastenregale, Fachregale, Ladentische** mit Eichenplatte und Marmor in verschiedenen Größen, **5 Geldschränke,** einth. und zweith. **Kassen** und **Pulte** u. m. verk. billig

Friedrich Peileke,

nur Geiststraße 25.

Eine **gut erhaltene Chaise** ist sehr preiswerth zu verkaufen im **Gasthof zum Anker, Obhausen.**

Trauerhüte

Flore, Rüschen

in großer Auswahl.

A. Burghardt,

Obere Leipziger Str. 33.

Mark 100

für den **Verein zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke** sind bei mir eingegangen und bestimmungsgemäß verwandt.

Dem unbekannten gütigen Geber besten Dank!

Emilie Bethcke.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Kosenau (Schlesien), 19. Mai.

Dr. med. Teichmann und Frau Ella geb. Graue.

Gestern Vormittag 11½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Krankenlager unser guter unvergeßlicher Vater, Schwieger- u. Großvater, der Invalide

Wilhelm Knöchel

im 63. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Schnell und unerwartet entschlief heute Morgen ½3 Uhr unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatmann

Gustav Rappsilber

im Alter von 70 Jahren.

Halle, den 20. Mai 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Nacht 12 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden unsere liebe

Martha

im Alter von 4 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Lehrer **F. Lorenz** und Frau geb. Schaß.

Halle a/S., den 20. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/24 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag entriß uns der unerbittliche Tod nach schmerzensreichem Krankenlager unser liebes Söhnchen

Werner

im Alter von fast 2 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Lehrer **F. Lorenz** und Frau geb. Schaß.

Halle a/S., den 20. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/24 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Annemarie v. Keller u. Hr. Lent. Berthold v. Bonin (Altenplatow, Zitterbog); Frl. Elise Köhn u. Hr. Kaufm. Bruno Steuerlein (Nordhausen); Frl. Hermine Schmok u. Hr. Otto Leiter (Schönfeld, Frauenpriesnitz).

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Oberstleutn. Frhrn. v. Luttwitz (Charlottenburg); Hrn. Pastor Schmidt (Braunschweig).

Gestorben: Hr. Brennereibesitzer Rudolf Holzhausen (Nordhausen); Hr. Bürgermeister Hermann Sommer (Werben a. Elbe); Hr. Kaufmann F. W. Hahn (Leipzig); Hr. Postsekr. Reinhold Hug (Leipzig); Hr. Oberleut. Hans v. Köppen (Berlin); Hr. Gutsbes. Karl Richt (Quellendorf); Hr. Registrator a. D. Julius Bobusiedt (Dessau); Hr. Zeitungsverleger Raul Demetrio (Weißenfels); Hr. Kantor a. D. Friedr. Lange (Zeitz); Frau Karoline Bauer geb. Reuschel (Merseburg); Frau verw. Geh. Sanitäts Rath Marie Kanuth geb. Thebesius (Soraw); Frl. Elisabeth Bergmann (Dessau); Frau Rechnungsrath Auguste Schulz geb. Schwiselewska (Gradit); Frau Friederike Hündorf geb. Radegast (Naumburg S.); Frau Sophie Weidner geb. Just (Naumburg S.); Frau Bertha Knorre geb. Weißke (Osterfeld).

Bruno Heydrich's Gesangschule.

Vom 1. Oktober ab: Conservatorium für Musik und Theater (Oper).

1. Prüfungs- und Uebungsabend von Schülern der Solo- und Ensemble-gesangklassen

Donnerstag, 13. Mai, Abds. 8 Uhr im Saale der **Tulpe.**

Arien, Lieder, Duette, Terzette von Haydn, Mendelssohn, Beethoven, Neumann, Schubert, Frana, Heydrich. Interessenten erhalten Eintrittskarten **unentgeltlich** von Dienstag ab in der Schule Marienstraße 21.

Sprechstunden 12—1 u. 3—4 Uhr täglich.

Kindergarten

im staatl. conc. Seminar für Kindergärtnerinnen **Harz 13.**

Tanz-Unterricht ● ●

ertheilt sicher, schnell zu jed. Tages- u. Abendzeit **A. Fröde,** Henriettenstr. 32.

Frau Preusser,

Halle a. S., Sophienstraße 16, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als geprüfte **Wochenbettpflegerin.**

Schutzimpfungen

gegen den **Rothlauf der Schweine** nimmt jeder Zeit vor

Thierarzt W. Baumeier,

Halle-Trotha, Trothaerstr. 29.

Telephon: Trotha Nr. 29.

Tennisplätze

sind noch frei

Radfahrbahn Giseke,

Dessauer Straße 2.

Kaufe zu enorm hohen Preisen nur gute Herren- u. Damengarderobe, alte gold. Zahngebisse, Gold-, Silbersachen jeder Art, Militärsachen, sowie Alterthümer jeder Art. Offerten von auherhalb ebenfalls; erbitte Bestellungen nur per Post.

Frau **Reuter, Beesener Str. 23.**

Alte Stammbuch-Bersbücher,

alte Dosen, sowie alte Porzellan-Bleistiftköpfe werden gekauft. Off. u. „Alterthümer“ erb. **Hôtel Reichskrone, Naumburg a. S.**

!! Ich zahle !!

für gute getragene Herren- und Damen-Kleidungsstücke stets die höchsten Preise.

Frau Reuter, Beesener Str. 23.

Eiserne Bettstelle mit Zapfen **str. 20.**

Fahrrad b. zu verk. Augustastr. 10 p.

Böttcherwaaren billigst Zapfenstr. 20.

Vorzügliche Masse zum Füllen der

Hektographen

billigst bei

M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30.

Jagdwurst,

sehr wohlschmeckend, à Pfd. Mk. 1,20, für Wiederverkäufer billig, empfiehlt

Wilhelm Nietsch jr., Geiststr. 17.

Morgen Dienstag

Schlachtefest

Paul Seidel,

Augustastr. 6.

C. L. Blau,

gegründet 1843.

Kaffee-, Thee-, Wein- und Dessert-Gebäcke.

Saure Gurken,

hochfein u. hart, schockweise und einzeln, empfiehlt

F. F. O. Gebhardt, Steinweg **15.**

Putze nur mit Globus-Putz-Extract.

Prämiirt mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Jedes Hühneraage, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem **rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der Kronenapotheke in Berlin **sicher und schmerzlos beseitigt.**

Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25%ig. Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextract. Carton 60 ₰. **Depot** in den **Apotheken** und **Droguerien.**

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Thurme,

II. Alte Promenade (Reitbahn),

III. Moritzzwinger,

IV. im „Rothen Thurm“ in der früheren Hauptwache.

V. Vor dem Steinthor (Waldalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee
Cacao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade

au 5 Pfg.

in **IV. auch Suppe au 10 Pfg.**

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei **Herrn Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

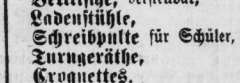
Spottbillig. Wichtig für Gartenrestaurant rc.

Um damit zu räumen, offerire unter Holzwerth, imprägnirte wetterharte hölzerne

Gartenfußbänke

à 15 und 20 Pfennig das Stück.

F. Karbaum, Domplatz 2.



Friedhofsbänke

M. 4.00.

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 62.

Kinderwagen,
Sportwagen,
Leiterwagen,
Gartenmöbel,
Krankenwagen,
Betttische, verstellbar,
Ladenstühle,
Schreibpulte für Schüler,
Turngeräthe,
Croquettes.

Specialgeschäft

J. F. Junker,

Poststraße 6.

Naether's Niederlage.

Herrenanzüge, Ueberzieher,

fertig und nach Maaß, in tadellosem Sitz und prima Qualität, empfiehlt in großer Auswahl

Otto Knoll, Leipziger Str. 36, im „Bockbräu“.

Plattbretter Gr. Märkerstr. 23.

Statt besonderer Meldung.

Am Mittwoch, den 15. Mai d. J., starb nach kurzem, schweren Leiden zu Avignon meine liebe Frau

Marie Herzfeld geb. Triebel.

Dr. Paul Herzfeld.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch den 22. Mai** Nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag 3/410 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden, welches er in hoffnungsvoller Geduld ertrug, im vollendeten 48. Lebensjahre mein inniggeliebter Mann, unser theurer Vater, Sohn und Schwager

Herr Landschaftsdirector Max Hoffmann,

Hauptmann der Landwehr.

Um stilles Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Anna Hoffmann geb. Taschenberg.

Halle a. S., den 19. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. Mai Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Durch den am Sonntag den 19. d. Mts. erfolgten Heimgang des

Herrn Landschaftsdirectors Max Hoffmann,

Königlichen Hauptmanns der Landwehr a. D.,

hat die Landschaft der Provinz Sachsen einen schweren Verlust erlitten.

Der Entschlafene, welcher nach Ausscheiden aus dem Richterstande am 1. September 1884 in die Direction unseres Instituts eingetreten war, hat Dank seiner reichen Begabung und unermüdlichen Arbeitskraft den vielseitigen Anforderungen, welche sein Amt an ihn stellte, in vollstem Maasse entsprochen und mit regem Eifer die Interessen der Landschaft gefördert und gepflegt. Seiner rastlosen Thätigkeit fällt daher kein geringer Antheil an der gedeihlichen Entwickelung unseres Instituts zu.

Die Mitglieder der Landschaft, von welchen manche ihm persönlich nahe gestanden haben, und alle ihre Beamten, welchen er ein Vorbild treuester Pflichterfüllung bleibt, werden sein Andenken allzeit in Ehren halten.

Halle (Saale), am 20. Mai 1901.

Der Ausschuss **Die Direction und die Beamten**

der Landschaft der Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010520021/fragment/page=0003

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Activa. **Bilanz am 31. December 1900.** Passiva.

Activa	ℳ	₰	Passiva	ℳ	₰
Grundbesitz	562 347	29	Reserve für Auslosung von Staatspapieren u. für Coursverluste	2 926	66
Hypotheken	19 167 980	78	Reserve für Kriegsrisico	46 882	38
Werthpapiere (Staatspapiere, Pfandbriefe und Communalpapiere)	568 240	65	Amortisationsfonds für Cautionsdarlehen	4 220	71
Werthpapiere von Vertretern der Bank als Caution hinterlegt	96 800	—	Beamten-Unterstützungs- und Pensionsfonds	24 751	74
Darlehen auf Policen	651 781	—	Schaden-Reserve	96 443	89
Cautionsdarlehen an versicherte Beamte	374 701	80	Prämien-Ueberträge	1 217 888	82
Guthaben b. Bankhäusern	104 489	98	Prämien-Reserve	20 827 795	31
Guthaben b. ander. Versicherungsgesellschaften	311 497	37	Gewinn-Reserve d. Versicherten	861 961	81
Rückständige Zinsen	205 093	9	Baar-Cautionen	6 750	—
Ausstände bei Agenten	262 454	12	Werthpapiere von Vertretern der Bank als Caution hinterlegt	96 800	—
Gestundete Prämien	713 436	81	Zurückgestellte Dividende aus 1900	38 014	47
Baare Casse	69 780	88	Angesammelte Dividende (§ 57 des Statuts)	12 625	15
Mobilien	1 000	—	Ueberschuß aus 1900	338 789	28
Diverse Debitores	6 255	—			
	ℳ 23 075 859	61		ℳ 23 075 859	61

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben.

Die Direction.

Jede Nummer 25 Pfg.

Jedes Werk ist einzeln käuflich, auch in elegantem Leinenband, Einband 25 ₰

Geschenkwerke

in hocheinem, aber ebenfalls wohlfeilem Einband.

... Die Hendel-Bibliothek enthält vieles, was noch in keiner ähnlichen Sammlung erschienen ist. Deutsche Roman-Zeitung

Kunststopferei **Kunststopferei**

Halle a. S. Rud. Podolski Geiststraße 27

empfehle sich zur Anfertigung **feiner Herren-Garderobe** nach Maaß von vorzüglichem Sitz, auch denen, die selbst Stoff liefern.

Koffer-Taschen

in Ia. braunem Rindleder, innen mit Oberleindeutsche und Packriemen.

5 facher Verschluß.

Diese Taschen sind bestes Offenbacher Fabrikat und übernehme für größte Haltbarkeit weitgehendste Garantie.

Außerdem empfehle: **Rucksäcke, Couriertaschen, Reise-Necessaires,** sowie **alle Reise-Artikel.**

51 cm	54 cm	57 cm	60 cm	65 cm
25,—	27,—	29,—	31,—	35,—

Poststraße 1, Ecke Leipziger Str. **Martin Jacoby,** Poststraße 1, Ecke Leipziger Str.

Alte unbrauchbare Zahngebisse!!

werden stets gekauft, à Zahn 10 ₰, **Zwingerstraße 28, II. r.,** bei **Reiter.** Anzutreffen: **Vormittags von 8—10, Nachmittags von 3—5 Uhr.**

Zum Auspflanzen empfehle **Verbenen, Fuchsien, Geranien, Heliotrop, Petunien,** sowie alle Arten von Teppichbeet- und Blattpflanzen, Levkoyen, Astern, Phlox und anderen Sommerblumen.

G. Herz, Handelsgärtner, **Harz 42 und 43.**

Frischen Portland-Cement „Stern" und Halleschen Portland-Cement

billigst bei **Klinkhardt & Schreiber Nachf.,** Bauhof.

Kopf's Familien-Likör

erstklassiger deutscher Tafel-Likör, à 1/1 Fl. M. 2,50 überall zu haben. Wo nicht geführt, wende man sich direct an uns.

Erste Hallesche Cognacbrennerei Gebrüder Kopf in Halle a. S.

Waltsgott's geklärte Citronenessenz,

aus reifen Früchten nach eigenem Verfahren hergestellt, ist das delikateste Erfrischungsmittel im Sommer, wird zu allen Speisen, Eis und Getränken wie Citrone verwendet. Flaschen à 60 ₰ und 2 ℳ bei **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr. 30, **Ernst Ochse,** Leipziger Str., **Helmbold & Co.,** Leipziger Str., **Robert Weise,** Friedrichsplatz, **Oscar Ballin jun.,** Leipziger Straße 63.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!

Specialität der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

Pa. Kientheer, Carbolineum, Creosot

in Barrels und eingewogen, zur besten Conservirung des Holzes, offerirt billigst **Klinkhardt & Schreiber Nachf.,** Bauhof.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag Nachmittag (ausnahmsweise) 4½ Uhr

Kur-Concert

der Kapelle des Kgl. Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Abonnements-Billets, 15 Stück 3 Mark, sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Freyberg's Garten.

Täglich Abends von 8 bis 11 Uhr

Concert.

Höflichst einladend **Otto Gümsch.**

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.

Jeden Dienstag und Freitag

grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom **Trompeter-Corps des Feldartillerie-Regiments Nr. 75.**

F. Stade. **E. Kurzhals.**

„Zum Schultheiss", Poststrasse 5.

Specialitäten der Abendkarte:

Montag: Kartoffelpuffer; **Dienstag:** Rehragout mit Knödel; **Mittwoch:** Karpfen in Bier.

Mittagstisch von 12—3 Uhr à Diner im Abonn. 90 Pf., à la carte Port. 40 Pf.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Prämiirt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Wet'gegend, Salon-1. Kl. bis Ende Septbr. Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung.

Königliches Stahlbad Lauchstädt

Saison vom 19. Mai bis Mitte September.

BRUNSHAUPTEN

Ostseebad (Mecklenburg)

Unmittelbar an See und Wald. Prachtv. Spaziergänge. Billige Wohnungen in comfort. Villen. 1900: 2500 Gäste. Warme-Seebäder. Schnelle Bahnverbindung. Saisonbillets bis Kröpelin, dann direkte Chaussee. *Prospecte d. d. Badeverwaltung.*

und in **Halle** durch **Otto Westphal,** Poststrasse 18.

Meine drei Specialitäten (garant. Hausbg. Handarbeit)

sollte jeder verwöhnte Raucher und Kenner edler Tabake probiren.

No. 48 Alte Herren à 6 Pfg. No. 66 St. Michael à 8 Pfg.

No. 71 Hacienda à 10 Pfg.

Gustav Vietzke, Cigarren-Import, Geiststr., Ecke Thalia-Theater.

5% bei Kist.-Eink., ausw. franco.

Schweizer-Käse

64 Pfennig

ein Pfund

vorzüglich im Geschmack, fett und pikant.

F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 44. Gr. Steinstr. 42. Leipzig. Str. 23. Thomasiusstr. 40. Alter Markt 18. Steinweg 24. Bernburger Str. 16.

Berliner Weissbier

von ausgesuchtester Qualität, aus hocheinem Malz und Hopfen hergestellt, liefert prompt und unter coulanten Bedingungen

Brauerei Sanitas (G. m. b. H.)

Berlin N. 31, Usedomstrasse 31. 1.

Fernsprecher: Amt III Nr. 6299.

Inselbad bei Paderborn

Sanatorium f. chronische Leid. all. Art besond. für **Nervenleiden, Asthma** und verwandte Zustände (Emphysem, Bronchialk., Folgen v. Influenza, Hals- u. Nasenleiden). **Vorzügliche Heilerfolge.** 30 Morgen Park, Centralheiz. Elektr. Licht. Prospekte frei. **Die Direction.**

Kurhaus Oranienbaum

(Anhalt), Luftkurort.

Wegen des milden Klimas von Aerzten bevorzugt. Von Fichtenwäldern umgeben. Gegenüber v. idyllischen Schloßgarten. Bäder im Hause und im Freien. Wohnungen in allen Preislagen stets vorhanden. Arzt und Apotheke im Orte. Fernsprechstell. **Otto Thürnagel.**

Pension Krieger,

Nordhausen a. Harz, Promenade. Wissensch., häusl. u. gesellsch. Ausbildung. Unterricht in allen Handarbeiten. Näheres d. Prospekte. Borz. Empfehl.

Ostseebad Binz a. Rügen.

Zur kommenden Saison hält sich **Potenberg's Hôtel** (christlich) den geehrten Reisenden bestens empfohlen. Volle Pension von 4.50 ℳ an, auch **Privatwohnungen** sind abzugeben. Besitzer **Wilh. Potenberg.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Brothers **Parros,** Bravour-Kopf- und Hand-Equilibristen. — Das **Griffith-Reade-Trio,** unübertreffliche Excentriker. — Mr. **Henri Hamberti,** Meisterschaits-Jongleur (mit tanzenden Fackeln und drehbarem Orchester). — Fräul. **Fritzi Destrée,** Fantasie- und Flammentänzerin. — Mr. **José Garcia,** Schattenbildner. — Fräul. **Maxi Walden,** Gesangs-Soubrette. — Das **Rheingold-Trio,** humoristisches Gesangs-Terzett. — Herr **Louis Possner-Ralphen,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

The 2 Adolfi's, musikal. Doppel-Jongleure. — **Mr. Rolf,** Kunstmaler. — **The Gouer's,** elektr. Allusir. Transformations-Akt. Neues Repertoir. — **Vergissmeinnicht-Quartett.** — **Geschwister Palmer,** Intervation. Solisten und Duettisten. — **Mons. Pertois,** Antipoden-u. Equilibr.-Spiele. — **Carl Bernhard,** Humorist. — **Mercedas,** Excentric-Duo.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 21. Mai 1901.

Coburg (Hoftb.): Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden.

Leipzig (Neues Th.): Der Ring des Nibelungen IV. Götterdämmerung.

Leipzig (Altes Th.): Die Großstadtluft.

Mittwoch den 22. Mai 1901.

Leipzig (Neues Th.): Der Göze von Benedig.

Leipzig (Altes Th.): Die Geisha.

Café Roland

Jeden Abend d' Schlierseer'e. Großer Erfolg!! d' Schlierseer'e.

Der

Kunstsalon Assmann

veranstaltet am **Dienstag** d. 21. Mai, Abds. 8 Uhr einen **Vortrag** über Paris u. seine Weltausstellung, gehalten von Herrn Heine m. Vorführung **von 180 farbigen Lichtbildern** im großen Saale der **Kaiserhalle.** Billets für Saal 0,75, Balkon 1,50, im Vorverkauf 0,50, Balkon 1 ℳ sind bei den Herren **Reiub, Koch,** Barfüßerstr., **Steinbrecher & Jaeger,** Geiststr., im **Kunstsalon Assmann** und an der Abendkasse zu haben.

Die Billets berechtigen außerdem zum einmaligen Besuch des Kunstsalon Assmann. Abonnenten des Kunstsalon haben freien Zutritt.

Sing-Akademie.

Dienstag den 21. Mai Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule **Dreyhauptstr. 5.**

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirector Hrn. Professor Rauke, Bernburger Str. 30, Vorm. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal Central-Hotel (Thalamstr. 6).

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

Allgem. Hall. Turnverein (gegr. 1861).

Uebungsstunden für Abth. I (Jugendturner) Montag u. Donnerstag Abends 8 bis 10 Uhr Städtische Turnhalle am Roßplatz.

Abtheil. II (Mitglieder) im Winter: Montag u. Donnerstag, im Sommer: Dienstag u. Freitag Abds. 8—10 Uhr Städtische Turnhalle am Roßplatz.

Vorturnerschaft: Sonnabend Abends 8—10 Uhr Städtische Turnhalle. Krankenkasse. Anmeldungen werden in der Turnhalle und vom Vorstand entgegengen.

Generalversammlung

der Kranken- und Sterbekasse des Maurer- und Zimmergewerks für die Ortschaften Halle-Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha findet am **28. Mai früh 9 Uhr** im **„Gasthof zum Mohr", Halle-Giebichenstein** statt.

Tagesordnung:

Rechnungslegung. Vorstandswahl. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Kräftiger Regelklub (Kaufleute) **sucht gute Regelbahn** dauernd, am liebsten für Mittwoch Offerten unter **B. a. 9570** an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010520021/fragment/page=0004